

Vesper

in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 29. Oktober 1932, abends 6 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata E-dur, für Orgel (Ausg. der Bachgesellschaft, Jahrg. 1915)

Joh. Seb. Bach:

Chaconne d-moll, für Violine allein

Gustav Adolfs Feldlied

für zweistimmigen Knabenchor und Solovioline, bearb. von
Georg Nelli

Verzage nicht, du Häuflein klein,
obschon die Feinde willens sein,
dich gänzlich zu zerstören,
und suchen deinen Untergang,
davon dir wird recht angst und bang,
es wird nicht lange währen.

So wahr Gott Gott ist und sein Wort,
muß Welt, Teufel und Höllenpfort
und was dem tut anhangen,
endlich werden zu Schand und Spott;
Gott ist mit uns und wir mit Gott,
den Sieg woll'n wir erlangen.

Gemeinsamer Gesang:

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort und steure deiner Feinde Mord,
die Jesum Christum, deinen Sohn, wollen stürzen von deinem Thron.

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, der du Herr aller Herren
bist; beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob' in Ewigkeit.

Vorlesung, Gebet und Segen

Michael Praetorius (1571—1621):

„Ein feste Burg ist unser Gott“, 8stimmig (für 2 Chöre)

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen;
er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.

Der alt böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint;

groß' Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist
nicht seinsgleichen.